

*Info- und  
Freundesbrief*



**Atme in mir Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.  
Treibe mich, Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue.  
Locke mich Heiliger Geist, dass ich Heiliges liebe.  
Stärke mich, Heiliger Geist, dass ich das Heilige behüte.  
Hüte mich Heiliger Geist, dass ich es nimmer verliere.  
Gebet des Hl. Augustinus**

# Inhaltsverzeichnis

|   | <b>Seite</b> |
|---|--------------|
| <i>Grußwort von Pfarrvikar Rainer Herteis</i>                   | 3            |
| <i>Faschingsseminar mit Pater Aloisius</i>                      | 5            |
| <i>Corona-Novene</i>  | 6            |
| <i>Gedanken zu Corona</i>                                       | 7            |
| <i>Herr was willst Du mir sagen</i>                             | 8            |
| <i>Termine</i>  | 10           |
| <i>Maria ist das Herz der Kirche</i>                            | 11           |
| <i>Brief von A. Franck</i>                                      | 13           |
| <i>Erinnerungen an den Redemptoristenpater Heinrich Stummer</i> | 15           |
| <i>Priesterweihe von P. Ralph Heiligtag</i>                     | 16           |
| <i>Buchbesprechung: Seid Ihr noch ganz bei Trost</i>            | 17           |
| <i>Gebetswürfel</i>   | 18           |
| <i>Lied: Du himmlischer Duft</i>                                | 19           |
| <i>Gib uns die Gnade</i>  | 20           |
| <i>Ein gutes Wort</i>   | 20           |

Krisen sind Angebote des Lebens,  
sich zu wandeln.

(Luise Rinser dt. Schriftstellerin (1911-2002)

Je gesammelter ein Mensch  
im Innersten seiner Seele lebt,  
umso stärker ist die Ausstrahlung,  
die von ihm ausgeht  
und andere in seinen Bann zieht.

(Edith Stein)

Ich habe so hart  
daran gearbeitet,  
zu sein, wer  
ich sein sollte,  
dass ich vergessen  
habe, wer  
ich bin!

## Bibelstellen aus dem Buch Joel

3,1 Danach aber wird folgendes geschehen: Ich werde meinen Geist ausgießen über alles Fleisch. Eure Söhne und Töchter werden Propheten sein, eure Alten werden Träume haben und eure jungen Männer haben Visionen.



2,12 Auch jetzt noch - Spruch des HERRN: Kehrt um zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, Weinen und Klagen! 13 Zerreißt eure Herzen, nicht eure Kleider, und kehrt um zum HERRN, eurem Gott! Denn er ist gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Huld und es reut ihn das Unheil. 14 Wer weiß, vielleicht kehrt er um und es reut ihn und er lässt Segen zurück, sodass ihr Speise- und Trankopfer darbringen könnt für den HERRN, euren Gott. 15 Auf dem Zion stoßt in das Horn, ordnet ein heiliges Fasten an, ruft einen Gottesdienst aus! 16 Versammelt das Volk, heiligt die Gemeinde! Versammelt die Alten, holt die Kinder zusammen, auch die Säuglinge! Der Bräutigam verlasse seine Kammer und die Braut ihr Gemach. 17 Zwischen Vorhalle und Altar sollen die Priester klagen, die Diener des HERRN sollen sprechen: Hab Mitleid, HERR, mit deinem Volk und überlass dein Erbe nicht der Schande, damit die Völker nicht über uns spotten! Warum soll man bei den Völkern sagen: Wo ist denn ihr Gott?

## Liebe Geschwister im Herrn!

Jeder von uns wünscht sich wohl, dass sich das bald ereignet, was der Prophet Joel in Kapitel 3, Vers 1, uns verheißt: "Ich werde meinen Geist über alles Fleisch ausgießen."

Doch wer Joel 3,1 genau anschaut, wird entdecken, dass diese Geist-sendung, wie es wörtlich heißt, "danach" geschieht. Kapitel 1 und 2 des Buches Joel zeigen, was zuvor nötig ist, damit die Welt für ein neues Pfingsten bereitet ist.

Zunächst, so berichtet uns Joel, wird das vom Glauben abgefallene Gottesvolk von zwei schweren Plagen heimgesucht. Es waren Massen von Heuschrecken, die das Land kahl gefressen haben, und eine Dürre, die so heiß war, dass viel Land ein Fraß der Flammen wurde. Tragische Folge davon war, dass die Priester nicht einmal mehr Speiseopfer für den Herrn darbringen konnten.

Wenn wir auf heute schauen, so könnte das viel zu warme und staub-trockene Klima und der Covid19-Virus aktuelle Plagen sein, die uns sogar den Empfang der Sakramente erschweren.

Wie ein Weg aussieht, der aus solchen Krisen herausführt, schildert uns Joel 2,12 bis 17. Diese Verse laden uns alle ein, von ganzem Herzen durch Gebet und Fasten Buße zu tun, um das Erbarmen Gottes herab-zurufen.

2,21 Fürchte dich nicht, Ackerboden!  
Freu dich und juble; denn der HERR  
hat Großes getan!

2,27 Dann werdet ihr erkennen, dass  
ich mitten in Israel bin und dass ich  
der HERR, euer Gott, bin, ich und  
sonst niemand. Mein Volk braucht  
sich nie mehr zu schämen.



Schließlich erfolgt nach Plage und  
Bußzeit noch ein dritter Schritt, der  
dem Geist Gottes die Türen in die  
Welt hinein öffnet. Joel 2,21 ermutigt  
uns, einen mächtigen Lobpreis anzu-  
stimmen, sich zu freuen und zu ju-  
beln, weil Gott es liebt, Großes an  
uns zu tun.

Dieser Dreischritt wird bewirken,  
dass gemäß Joel 2,27 die Menschen  
erkennen, dass Jesus Christus al-  
lein Herr und Gott ist. Erst dann sind  
die Herzen wohl bereitet, Gottes  
Geist zu empfangen.

So dürfen auch wir in einer Zeit le-  
ben, in der der Herr es zulässt, dass  
diese Welt gereinigt und geläutert  
wird. Schließen wir uns doch den  
Aposteln an, die zusammen mit der  
seligen Jungfrau Maria fünfzig Tage  
lang flehten: "Sende deinen Geist  
aus, und das Angesicht der Erde  
wird neu."

In Vorfreude auf ein Wiedersehen  
mit euch und auf ein neues Pfingsten  
wünsche ich euch Gottes Segen.

Pfarrvikar Rainer Herteis aus Wemding

**Was ist der größte  
und gefährlichste  
Virus in unserer Zeit?**

Die Antwort finden Sie auf  
Seite 14

**Wir leben in einem  
gefährlichen Zeitalter.  
Der Mensch beherrscht die  
Natur, bevor er gelernt hat,  
sich selbst zu beherrschen.**

(Albert Schweitzer)

Die jährlichen Faschingsexerziten vom 22. bis 25. Febr. 2020 im Kloster St. Josef Neumarkt hielt der junge Pater Aloisius Pernegger vom Zisterzienserstift Schliersee/Österreich. Neben den 80 Teilnehmern wurde auch für die über 20 Kinder und Jugendlichen ein interessantes und anspruchsvolles Programm angeboten, so dass die Erwachsenen mit voller Aufmerksamkeit die Vorträge und die Gebetszeiten durch den charismatischen Referenten genießen konnten.

Das Thema war: „Bleibt in meiner Liebe.“ Am Samstag ging es erstmal mit den 10 Geboten

los und ich lernte über Eva, dass sie am besten nicht mit dem Bösen reden hätte sollen, weil sie nicht mit dem was sie hatte, zufrieden war und an einer Verbesserung interessiert war. Bei solchen Angriffen soll man sofort ein großes HALT setzen, denn es machen sich sonst Neid und Habsucht breit.

Die Sünde hat Folgen: Zerstöre ich die Beziehung zu Gott, dann zerstöre ich auch automatisch die Beziehung zu mir selbst und auch zum Nächsten.

Die Folgen der Sünde sollen von mir wieder gut gemacht werden. Dabei geht es nicht nur um meine Sünde, sondern auch um die meiner Vorfahren.

Folgen der Sünde sind außerdem Verlust der Erkenntnis und die Emotionalitäten. Dazu zählt die Angst, als das Hauptübel, das uns im Glauben schwächt. Die Trauer, der Hass, der Zorn und Süchte.

Das Gegenteil davon sind jeweils der Friede, die Freude und die Liebe. Auch wenn ich einen Fehler gemacht habe und gesündigt habe, soll ich immer in einer persönlichen Beziehung zu Gott bleiben, denn das ist das wichtigste Charisma, sagt Pater Aloisius. Rege wurde der Empfang des Sakramentes der Vergebung von den Teilnehmern in Anspruch genommen.



Ziel der Charismen ist der Aufbau der Kirche. Es gibt

viele verschiedene Charismen, wie den Lobpreis, das Sprachengebet, die Prophetie, Wunder zu wirken und die Befreiung und Heilung. Ich darf den Heiligen Geist um alles bitten, sinnvoll ist dabei auch auf mein Gefühl zu achten und zu schauen ob ich in der Ordnung Gottes bin. Ein erfahrener Begleiter ist ebenfalls gut. Man darf sich aber auch blamieren und soll loslassen, wenn ein Charisma zu Ende geht und ein Neues kommt.

Mich hat vor allem die Offenheit von Pater Aloisius erfrischt und sein unermüdlicher Elan mit dem er am Nachmittag um Heilung und Befreiung für uns und mit uns gebetet hat. Abends durften wir uns noch von ihm segnen lassen. Ein All-Round-Talent, wie Paul bemerkte.

Hubmann

## Werft alle eure Sorgen auf ihn!“ (1 Petrus 5,7) Einladung zum neuntägigen Gebet (Novene)

Guter Gott, in diesen Zeiten schwerer Not und Sorge kommen wir voll Vertrauen zu dir und bitten dich:

- für alle, die an Corona-Virus erkrankt sind,
- für die Ärzte und das Pflegepersonal,
- für alle, die sich gegen die Ausbreitung engagieren,
- für alle, die in Quarantäne sind,
- für alle, die sich einsam fühlen,
- für alle, die sich Sorgen machen und Angst haben,
- für alle, die materiellen Schaden erleiden oder um ihren Arbeitsplatz fürchten,
- für alle, die bereits verstorben sind,
- Um Besonnenheit mitten im Sturm,
- um die Entwicklung eines Gegenmittels,
- um die Eindämmung der Krankheit,
- um Dankbarkeit für jeden Tag in Gesundheit,
- um die Einsicht, dass unser Leben Geschenk ist,
- um die Erkenntnis, dass wir nicht alles in unserer Hand haben und planen können,
- um das Vertrauen und den festen Glauben, dass wir in deiner Hand geborgen sind.

Herr, du bist die Liebe, die Güte, der Gott, der Wundertaten vollbringt.

Wir vertrauen dir.

Amen.

Vater unser, Gegrüßt seist du Maria, Ehre sei dem Vater.

Heilige Maria, Heil der Kranken, bitte für uns!

Heilige Corona, bitte für uns!

Heiliger Karl Borromäus (Patron der Kranken), bitte für uns!

Heilige/r NN (Lieblingsheilige/r), bitte für uns!

### Lasset uns beten:

Guter Gott, du willst nicht den Tod des Menschen, sondern dass er lebt. Du hast uns deinen geliebten Sohn gesandt, dass er unsere Krankheiten trage: Schau auf uns, die wir voll Vertrauen unsere Zuflucht zu dir nehmen.

Wir bitten dich in dieser Zeit der Epidemie und Not: Denke an die Liebe und Güte, die du deinem Volk zu allen Zeiten erwiesen hast.



Nimm auch jetzt unser Gebet und Opfer an und erhöre uns auf die Fürsprache Mariens, Heil der Kranken, und deiner heiligen Märtyrerin Corona.

Wende diese Krankheit von uns ab; lass die Erkrankten wieder genesen; beschütze die Gesunden und lass die Krankheit nicht weiter um sich greifen. Amen

### Corona

Das Corona-Virus ist derzeit allgegenwärtig. Schauen wir auf all das, was mit ihm zusammenhängt, oder schauen wir auf Gott?

Wer oder was steht im Mittelpunkt unseres Lebens, unserer Gedanken?

Ein kleines, bisher unbekanntes Virus hat unser gemütlich eingerichtetes Leben durcheinander gebracht.

An Ostern feierten wir den Tod und die Auferstehung Jesu. Auch wir dürfen mit ihm auferstehen.

Durch Jesu Tod und Auferstehung ist Neues entstanden, Neues wurde geschaffen. Die Erfahrung mit dem Virus hat uns gezeigt, dass wir hilflos und machtlos sind und auch Hilfe von oben benötigen. Lasst uns nach der Lähmung neu auferstehen, mit dem Blick auf Jesus, mit seiner Kraft und Gnade Neues schaffen in unserer Gesellschaft, unserer Wirtschaft, in unserem Leben. Wir wollen nicht zu den alten Gewohnheiten, zu den



„Fleischtöpfen Ägypten“ zurückkehren, sondern aus der Erfahrung lernen, Jesus in die Mitte unseres Seins stellen und zu neuen Ufern aufbrechen.

Meine Frau Viktoria wird immer wieder von ihrem Enkel gefragt: „Oma, liebst du mich, Oma, liebst du mich wirklich?“

Auch der Herr hat seinen Jünger Petrus gefragt: "Petrus liebst du mich?" Und er fragt auch uns: „Liebst du mich?“ Wie lautet unsere Antwort?

Lernen wir unser Leben auf Jesus Christus auszurichten? Ihn in die Mitte unseres Lebens zu stellen? Oder machen wir im alten Trott weiter, gehen wir auf den alten Spuren unseres Lebens in den neuen Tag?

Wenn ich auf der Suche nach dem Osterfrieden und der Osterfreude bin, so hoffe ich, bei dieser Suche Christus, den auferstandenen Heiland zu finden. Den Auferstandenen finde ich nicht nur in der Natur, sondern auch in meinem Leben, in meinem Herzen.

Paul Beyer

## Herr, was willst du uns heute für diese Zeit sagen?

Liebe Freunde, liebe Geschwister, das ist die Frage, die uns augenblicklich am meisten bewegt, in dieser immensen, medialen Wucht von „Corona“. Wir denken, entscheidend wird sein, ob wir das Reden des Geistes in diesen Ereignissen hören. Das Rufen Gottes an seine Menschenkinder, die er unendlich liebt. Das wollen wir nicht verpassen. Deshalb: „Herr, was willst du uns sagen?“

Martin wird in dieser Zeit an König Salomo erinnert, der um ein hörendes Herz bittet, ein gehorsames Herz: *„Darum schenke mir ein Herz, das auf deine Weisung*



*hört...“* (1 Kön 3,9) Ein Herz, offen, fragend nach Gott, nicht fertig in seinen Antworten. Ein Herz, bereit, sich leiten zu lassen. Ein Herz, passend zu Gottes Weisung: *„Höre, Israel...“* (5 Mo 6,4)

Immer wieder hören wir in diesen Tagen von unserem Vater im Himmel: *„Sucht mich. Fragt nach mir. Hört auf mein Reden.“* Wir glauben, dass dieser Wunsch seinem Herzen ent-

springt, das sich so sehr nach Gemeinschaft mit seinen Menschenkindern sehnt.

Salomo bittet nicht um Durchblick, nicht einmal um Klugheit. Er stellt keine Fragen, wie ich, Martin, die nach einem direkten Ergebnis, einer Einordnung suchen, nach der wir „wissen, wo es lang geht“. Er bittet um die Befähigung seines Herzens, im konkreten Fall Gottes Weisung zu hören, um von ihm geführt zu werden, Schritt für Schritt.

Wir gehen hinein in die Zeit, in der sich erfüllt, was Jesus in Matthäus 24 angekündigt hat. Eine Zeit, geprägt von nie dagewesener Verführung und Unklarheit. Reich an Bildern und Meinungen, aber

arm an verwertbaren Informationen. Die Corona-Bilderflut ist erst der Anfang. Es wird unmöglich sein, „auf Sicht zu fliegen“. Wir sollen gelernt haben „nach Instrumenten zu navigieren“.

*„Wacht und betet“* (Mt 26,41) fordert Jesus uns auf. Das beschreibt ein *hörendes* Herz. Gern will der Vater im Himmel das schenken, bitten wir ihn darum in diesen Tagen.



## Herr, was willst du uns heute für diese Zeit sagen?

### Eine innige Verbindung zum Herrn

Uns wird in dieser Zeit der Verwirrung und Verunsicherung umso mehr bewusst, dass wir eine ganz enge, tägliche Verbindung zu unserem HERRN brauchen, wenn wir ihm folgen wollen und auch ein korrekturwilliges Herz, ein Herz, das er erweitern darf, für seine Wege, die wir noch nicht gegangen sind.

Wir leben in einer Zeit, in der Gott den Fokus wieder auf das Land Israel und das Volk der Juden richtet. Jesus, der König der Juden, will zurückkommen in seine Welt. Auf seine Wiederkehr in Jerusalem warten wir. Seine eine Herde aus Israel und den Gläubigen aus den Nationen soll zusammengefunden haben. Was hat das mit uns, die wir Jesus, diesen König der Juden, lieben, zu tun? Wozu ruft uns Gott in dieser Zeit?

Neulich habe ich, Ines, beim Spaziergang einen Pfad entdeckt, den ich noch nie wahrgenommen habe und deshalb auch noch nie gegangen bin, obwohl ich hier schon fast 50 Jahre lebe! In einer Gebetszeit hörte ich „*Geh mit mir den schmalen Pfad!*“ Mir kam der Gedanke: Gott offenbart Neues für uns, erneuert unsere Blickrichtungen und Entscheidungen, zeigt neue Wege.

Gott unterstreicht

Im April feierte Israel das Passafest. Lies gern in 2. Mose 12 nach. Die

Aufforderung für die Passanacht ist, „drinnen zu sein“, im Haus zu sein. Wir empfinden es nicht als Zufall, dass zeitgleich Menschen in aller Welt von ihren Regierungen aufgefordert werden, ihre Häuser nicht zu verlassen. Diese auffallende Parallele lässt uns aufmerken. Sie unterstreicht Gottes Rufen, sein Rufen danach „In Ihm“ zu sein“ drinnen zu sein“, so dass wir hören, während er reden will.

Und dann wird es entscheidend für uns sein, gehorsam zu gehen, wenn Er geht, zu tun, was Er sagt, nicht im Haus sitzen zu bleiben, wenn Er aufgestanden ist. Wir folgen einem lebendigen Herrn, der den Heilsplan mit dieser Welt vollenden wird.

Wir brauchen einen wachen Geist dafür und ein gehorsames, williges Herz. Lasst uns beides vom Vater erbitten, der gerne gibt, damit Sein Reich kommt und Sein Wille auch durch uns, Seine Kinder geschieht.



Martin und Ines Fritsch  
([www.lightjoyhope.com](http://www.lightjoyhope.com))

**Fr. 26. Juni, 19:00 Uhr, Lobpreisgottesdienst IN-Mailing Marienkirche**

**Fr. 31. Juli, 19:00 Uhr, Lobpreisgottesdienst mit Neupriester Ralph Heiligtag  
IN-Mailing Marienkirche**

**So.9. August, 19:00 Uhr; Sommerlobpreis Beilngries  
mit Pfarrvikar Rainer Herteis und Musikteam EiG**

**Fr. 25. September, 19:00 Uhr, Lobpreisgottesdienst IN-Mailing Marienkirche**

**Fr. 2., 17:00 Uhr bis So. 4. Oktober, 13:00 Uhr; Glaubensseminar  
Ort: Kloster St. Josef, Neumarkt; Ref: Br. Gabriel Samariter FLUHM  
Kinderbetreuung wird angeboten;  
Anmeldung bis 05.09.: Gerhard Kessler, ☎ 0151/41281824  
Mail: kessler-gerhard@gmx.de**

**Sa. 10. Oktober, Einkehrtag Axelle Mouret mein Lebenszeugnis, „Mein Irr-  
weg in der Esoterik & Mein Weg mit Gott“ in Ingolstadt Gerolfing**

**So. 11. Oktober, 14:00 Uhr, Medjugorje-Nachtreffen;  
Wallfahrtskirche Freystadt**

**Fr. 30. Oktober, 19:00 Uhr, Lobpreisgottesdienst IN-Mailing Marienkirche**

**Sa. 14. November, 9:30 Uhr; Oasengebetstag;  
Ref: Pfarrer. Sebastian Bucher; Ort: Schönstattzentrum, 85092 Kasing**

**Fr. 27. November, 19:00 Uhr, Lobpreisgottesdienst IN-Mailing Marienkirche**

**Fr. 18. Dezember, 19:00 Uhr, Lobpreisgottesdienst IN-Mailing Marienkirche**

**Sa. 26. Dezember 19:00 Uhr; Weihnachtslobpreis Paulushofen mit Pfarrvikar  
Rainer Herteis und Musikteam EiG; Info: Daniela Hieke, ☎ Tel:08461/325**

## **Termine Vorankündigung für 2021 hinzufügen**

13. bis 16.02.2021 Seminar mit P. Johannes Rothärmel CP, in Neumarkt

03. bis 11. 05.2021 Medjugorje –Flugpilgerreise

05. bis 08.07.2021 Seminar mit Pfr. Albert Franck, in Plankstetten

Dies sind die aktuell geplanten Veranstaltungen. Sollten sich Änderungen wegen der Corona-Pandemie ergeben, werden alle Freunde, deren Email-Adresse uns vorliegt, benachrichtigt. Wenn Sie an den Mails interessiert sind, schreiben Sie bitte eine Mail an. [Info@Erneuerung-im-Glauben.de](mailto:Info@Erneuerung-im-Glauben.de).

## Meine lieben Brüder und Schwestern!

Für den heiligen Apostel Paulus ist **Christus das Haupt des Leibes**, der die Kirche ist (vgl. Kol 1,18). In diesem Bild des Leibes gesprochen ist Maria das Herz der Kirche, weil Gott sein Herz an sie hängt und ihr **sein Höchstmaß an Liebe** schenkt,

Beide sind für unser Leben lebensnotwendig: **der Kopf und das Herz**. Würde eines von beiden fehlen, wäre der Leib **kopflös** oder **herzlos**, in jedem Falle aber nicht mehr lebensfähig. Medizinisch gesehen können wir Menschen ohne Magen oder ohne Füße leben, nicht aber ohne Kopf oder ohne Herz. Viele Glieder am Leib lassen sich amputieren und sind unter Umständen verzichtbar, nicht aber der Kopf und das Herz. Deshalb ist auch der Leib der Kirche ohne Christus, das Haupt, und ohne Maria, das Herz, nicht lebensfähig.

**Maria ist das Herz der Kirche!** Das ist nicht die Erfindung eines Menschen – und sei er auch Apostel oder Papst gewesen – sondern eine Erfindung Gottes selbst. Indem Gott Maria zur Wohnstätte seines Kommens erwählt hat, machte er sie zur „**ganz und gar Gnadenerfüllten**“. Begonnen hat dieses wundersame Werk der Begnadigung vom ersten Augenblick ihres Daseins. Maria sollte in



der vollen Freiheit von jeder Verstrickung in die Erbschuld sein, makellos rein, ohne Selbstsucht und Sünde, ganz rein. Und dies in der erlösenden Kraft des Blutes, das sie dem Gottmenschen Jesus Christus mütterlich bereiten sollte.

Gott hat Maria durch ein **einzigartiges Gnadengeschenk** und Vorrecht seit Ewigkeit auserwählt, die Mutter seines Sohnes zu werden und sie deshalb so wunderbar bereitet, dass er selbst sein Herz an sein Geschöpf Maria hängen konnte und im Herzen Marias in einzigartiger Weise **bleibend gegenwärtig ist**.

**Die Antwort Mariens auf diese Erwählung** und Begnadigung ist ihre große Liebe, ihre Ganzhingabe, ihre immerwährende Jungfräulichkeit. Maria ist wie eine **Monstranz**, die den eucharistischen Christus trägt und zeigt. Ohne Hostie ist auch die kostbarste Monstranz wertlos, und ohne Monstranz ist die Hostie haltlos: Maria erhält ihre **einzigartige Bedeutung und Würde** erst **durch ihren Sohn**, und ihr Sohn erhält seinen irdischen Halt und Rahmen erst durch seine Mutter Maria. So wie Kopf und Herz aufs engste zusammenwirken zum Wohl des ganzen Organismus, so braucht die Kirche ihr Haupt: Christus, aber auch Maria,

## Maria ist das Herz der Kirche

ihr Herz, wenn sie gesund bleiben und fruchtbar leben will.

**Maria ist das Herz der Kirche!** Das heißt: wie das Herz für den Leib des Menschen dessen organische Lebensquelle ist, so ist Maria für den Leib der Kirche dessen **geistliche Lebensquelle**. Deshalb ist eine Kirche ohne Maria, die Unbefleckte, eine herzlose Kirche, ein herzloser Organismus.

**Maria ist das Herz der Kirche!** Weil Maria ihr Herz Gott geöffnet und ihrem Sohn verschenkt hat. Weil sie nichts anderes will, als ihr Herz nach dem Herzen Gottes zu bilden, weil sie nicht mehr aber auch nicht weniger will, als **unter dem Kreuz ihres Sohnes** aus seinem geöffneten Herzen den Heilsquell zu empfangen und dafür zu sorgen, dass er niemals versiegt.



**Die Kirche von heute** erkennt sich wieder in Maria, ihrem Urbild. Maria als **die Schmerzensmutter** und zugleich als **die Trösterin der Betrübten**, lässt die Kirche stärker als zuvor

begreifen, dass sie die **Kirche der Märtyrer und der Armen** ist. Das Wort Jesu vom **Weizenkorn**, das in die Erde fällt und

stirbt, wenn es aber stirbt, reiche Frucht bringt - dieses Wort erhält seine eigentliche **Bildkraft von Ostern her** und im **Blick auf Maria**: Jesus selbst ist das Weizenkorn, er gibt sein Leben für die Vielen. Niemand stand jemals dem Herzen Jesu näher als seine Mutter. Und deshalb ist der dem Herzen Jesu am nächsten, der mit Maria und wie Maria zu leben versucht.

Auszug aus der Predigt von Dr.Dr.Egger im Haus der Mutter Gottes in Ephesus

An alle Mitglieder und Teilnehmer der verschiedensten Veranstaltungen spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank für ihre Unterstützung und Treue aus.

Gerade in Zeiten der Einschränkungen durch Corona, die uns auch erinnert an die Gefahren, die die ersten Christen auf sich nahmen um sich als Gemeinde zu treffen, oder an die verfolgten Christen in der ganzen Welt, dürfen wir uns an unsern Herrn Jesus Christus wenden und ihm die Treue halten. Ich lade euch ein, in erster Linie nicht nur auf die Gaben und Charismen zu schauen, sondern uns auf dem Geber aller Gaben, auf Jesus Christus, zu konzentrieren und ihm die Ehre und Anbetung die ihm gebührt zu geben. Ich wünsche uns allen Gottes reichsten Segen und den Schutz der Mutter Gottes.

Halten Sie sich an die Auflagen der Verantwortlichen während Corona und bleiben Sie gesund. Sie, Ihre ganze Familie und Ihre Gemeinschaften. Paul

## Brief von Albert Franck vom 4. Mai 2020

Pfarrer A. Franck hielt für unsere Gemeinschaft letztes Jahr ein Seminar. Er versendet regelmäßig Email-Briefe an Interessierte. Wer daran Interesse hat, kann sich an die Mail-Adresse: [aubergededieu@cathol.lu](mailto:aubergededieu@cathol.lu) wenden. Nachfolgenden Brief schrieb Pfarrer Franck am 04.05.20

### LIEBE FREUNDE – eine neue Hausaufgabe:

Im letzten Brief habe ich Euch dargelegt, was Jesus uns über das Gebet gesagt hat; wie Jesus und die Glaubensmänner der heiligen Schrift gebetet haben. In dieser Zeit, wo öffentliche, gemeinsame Gebetstreffen nicht erlaubt sind, müssen wir alle uns zu Hause aufbauen und stärken im Wort Gottes. Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, doch das Wort unseres Gottes bleibt in Ewigkeit (Jes 40,8). Nehmt also diese Impulse als Haus-Aufgabe. Mögen sie eine Hilfe sein, Euch im Gebet vorzubereiten auf eine kommende Aufgabe, die Gott Euch zeigen will.

In diesem Brief möchte ich Euch erinnern an die Grundlagen unserer Gemeinschaft «Herberge Gottes». Ich werde nicht vergessen die Gottesliebe und -anbetung, Lobpreis und Danksagung, das Wirken des Heiligen Geistes, des Wortes Gottes und der heiligen Eucharistie. Doch in diesem Brief möchte ich betonen:

1. Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter in **Lk 10,25-37**. Jesus sagt zum Schluss des Gleichnisses: «Tut es ebenso».

Nimm Deine Bibel, lies dieses Gleichnis und stell es Dir bildlich vor.

2. Das Gleichnis vom verlorenen Sohn in **Lk 15,11-24**. Jesus sagt uns: Im Himmel ist mehr Freude über einen Sünder, der umkehrt als über 99 Gerechte, die keine Umkehr brauchen (Luk 15,7).

Lies bitte dieses Gleichnis und stell es Dir bildlich vor.

Nun suche in Deiner Bibel und lies: **Phil 2,5-11; Jes 53,4+5; Lk 4,18-21**

Jesus ist der barmherzige Samariter;  
Jesus ist der barmherzige Vater.

Lies weiter in Deiner Bibel **Joh 20,21**

Jesus sendet Dich, wie der Vater ihn gesendet hat.

Geh den Verlorenen entgegen!

Steig hinunter in den Graben der Verwundeten!

## Brief von Albert Franck vom 4. Mai 2020

Zum Schluss der heutigen Haus-Aufgabe, lies noch das Gleichnis vom Endgericht in **Matthäus 25,31-46** und lass Jesus Dir folgende Fragen stellen:

Hast du Hungrigen zu essen gegeben?

Hast du Durstigen zu trinken gegeben?

Hast du Nackten Kleider gegeben?

Hast du Obdachlose aufgenommen?

Hast du Gefangene besucht?

Hast du Kranken zur Seite gestanden?

Darüber wirst Du gerichtet werden:

Was Du einem meiner geringsten Brüder getan hast, das hast Du für mich getan. Was Du einem meiner Geringsten nicht getan hast, das hast Du auch für mich nicht getan.

### **HERBERGE: Der Herr braucht Dich!**

Der Herr braucht **Deine Hände**, um zu helfen.

Der Herr braucht **Deine Ohren**, um den Schrei zu hören.

Der Herr braucht **Deine Augen**, um das Leid zu sehen.

Der Herr braucht **Deinen Mund**, um Ermutigung zu bringen.

Der Herr braucht **Deine Beine**, um das Evangelium zu bringen.

Der Herr braucht **Dein Herz**, um Liebe zu schenken.

Der Herr braucht **Deinen Verstand**, um klare Entscheidungen zu treffen.

**Liebe Freunde.** Lasst uns nicht vergessen:

All das Gute, das der Herr uns getan hat!

Den Weg, den der Herr uns gezeigt hat!

Die Berufung, die er uns gegeben hat!

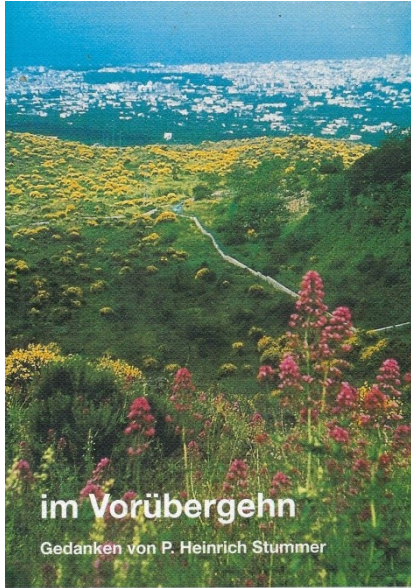
Ich wünsche Euch allen gute Gesundheit,  
starkes Vertrauen und  
großen Mut.

Die Freude am Herrn ist unsere Stärke.

Euer Priester, Hirte und Freund

Der größte Virus in unserer Zeit  
ist die **Sünde**,  
da unser Sündenbewusstsein  
geschwunden ist.

## Erinnerungen an P. Heinrich Stummer



Bleibende Erinnerungen an Heinrich Stummer Redemptorist in Ingolstadt St. Alfons, der am 26. April 2020 80 Jahre alt geworden wäre 1993 habe ich P. Heinrich Stummer bei der Volksmission in Beilngries kennengelernt. Er hat mich durch seinen offenen Umgang mit den Menschen und mit der christlichen Botschaft, sowie seinem Gitarrenspiel begeistert, so dass ich selbst das Gitarrespielen erlernte.

Bis zu zehn Beilngrieser sind dann fünf Jahre lang mtl. zu P. Heinrichs Bibelkreis und zu Einkerntagen nach Ingolstadt gefahren. Diese Zeit war für mich persönlich sehr wichtig für die Heilung meines Vaterbildes und irgendwie auch eine kleine Weiterführung meiner sechsjährigen Internatszeit. Sehr dankbar erinnere ich mich an die Pilgerreise 1996 nach Scala an der Amalfiküste Italiens auf den Spuren

des Hl. Alfons von Liguori, deren Erlebnisse mich nachhaltig prägten.

Als ich im Frühjahr 2005 von P. Heinrichs schweren Krebserkrankung erfuhr, bin ich noch zum letzten Bibelkreis zu ihm nach Ingolstadt gefahren. Er war schon sehr von der Krankheit gezeichnet und starb am 15. Juli 2005.

Ein von ihm heraus gegebenes Buch „Dir vertraue ich“ ist eine Sammlung von christlichen Geschichten.

Als die Demenz meiner Mama fortschritt, habe ich mich an dieses Buch erinnert. Seither liest sie fast täglich darin, manchmal über eine Stunde. So wirkt P. Heinrich weiterhin segensreich.

Das Büchlein "**im Vorübergehen**" ist eine Sammlung von froh machenden, befreienden und hoffnungsvollen Botschaften Jesu. Diese und andere Bücher können beim Alfons Liguori Freundeskreis e.V. Elisabeth Koller Tel: 0841/67299 angefordert werden.



# Zur Priesterweihe von P. Ralph Heiligtag am 2. Mai in Eichstätt

Lasst uns auf Christus hin wachsen



Szenario 1: Stellt Euch einen Bäckerlehrling vor, dem alle Leute zur Gesellenprüfung sagen: „Gratulation. Jetzt hast du erreicht, worauf du dich so lange vorbereitet hast.“ Soll er jetzt nach bestandener Prüfung in Rente gehen?

Szenario 2: Zur Zeit der kommunistischen Verfolgung 1978 wird in der Krypta des Erfurter Doms ein junger tschechischer Intellektueller zum Priester geweiht, in Sichtweite des Stasi-Gefängnisses: Tomáš Halík. Außer dem Bischof sind nur wenige andere Gäste dabei. Trotzdem wird diese kleine Feier eine große Öffentlichkeit nach sich ziehen.

Ich bin weder ein Bäckerlehrling, noch Tomáš Halík. Und doch trägt meine Weihe Spuren beider Geschichten. Denn mit der Priesterweihe beginnt erst der eigentliche Weg des priesterlichen Dienstes. Vor mir liegt ein lebenslanges Abenteuer, dessen Wegmarken im Dunkel der Zukunft verborgen sind. Wenn ich den Heiligen Geist machen lasse, wird es ein spannender Weg der Freude und des Heiles, aber auch des Kreuzes werden.

Sicher haben auch einige von Euch den Livestream meiner „Untergrundweihe“ verfolgt. (Falls nicht findet Ihr alle möglichen Daten auf unserer Homepage [www.oratorium-ingolstadt.de](http://www.oratorium-ingolstadt.de)). In den besonderen Umständen der Weihe sehe ich einen Vorgriff auf die Zukunft der Kirche.

Ganz sicher wird ein wachsender Teil priesterlichen Wirkens medial stattfinden. Wie? Auch das weiß der Heilige Geist und wird es leiten.

Wer hätte vor wenigen Monaten gedacht, dass die Kirche in ihrer medialen Präsenz in so kurzer Zeit dazulernen würde? Wir machen neuerdings Impulse auf Instagram.

Für das Priestersein in unserer Zeit gilt dasselbe wie fürs Christsein allgemein: Es ist ein großes Abenteuer. Wir müssen regelmäßig zusammenkommen und uns in Gebetsgruppen im Glauben stärken. Wir müssen zusammen beten und anderen helfen, Christus und das Gebet neu und tiefer kennenzulernen. Am Ende geht es darum, als Jünger Christi das Evangelium in eine Welt hineinzutragen, die Christus nicht mehr kennt. Jede/r steht an einem Ort, an den nur sie/er das Evangelium durch ihr/sein Lebenszeugnis verkünden kann.



## Zur Priesterweihe von P. Ralph Heiligtag am 2. Mai in Eichstätt

Im Nachdenken vor der Priesterweihe ist mir erneut deutlich geworden, dass das Christentum eine WEG-Religion ist. Voranschreiten oder Zurückfallen. Wachsen oder Sterben. Das ist die Entscheidung, die Du fällen musst. Ich freue mich darauf, mit Dir auf Christus hin zu wachsen.

Euer P. Ralph, Vor-Oratorium St. Josef, Ingolstadt

### Buchempfehlung

#### Seid ihr noch ganz bei Trost!

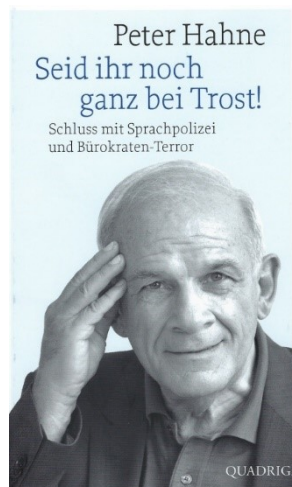
Mit diesem Titel seines Buches ruft uns Peter Hahne auf mit offenen Augen und Ohren durch unser Leben, unsere Welt zu gehen.

Deutschland war einmal Maß und Mitte  
Heute sind wir nicht mal Mittelmaß.

Ein Flughafen, der nicht fertig wird, Bildung die den Bach runtergeht. Wissenschaftler, die „Winnetou“ verbieten wollen, Kindergärten die Schweinefleisch verbannen. Klimaschutz, der zur Religion wird. Christliche Flüchtlinge, die in den Iran abgeschoben werden. Ja sind denn jetzt alle verrückt geworden?

Peter Hahne entlarvt den Schwachsinn unserer Zeit. Mit spitzer Feder und klaren ethischen Standpunkten.

ISBN 978-3-86995-096-9 Quadrigaverlag.de 12,00 €

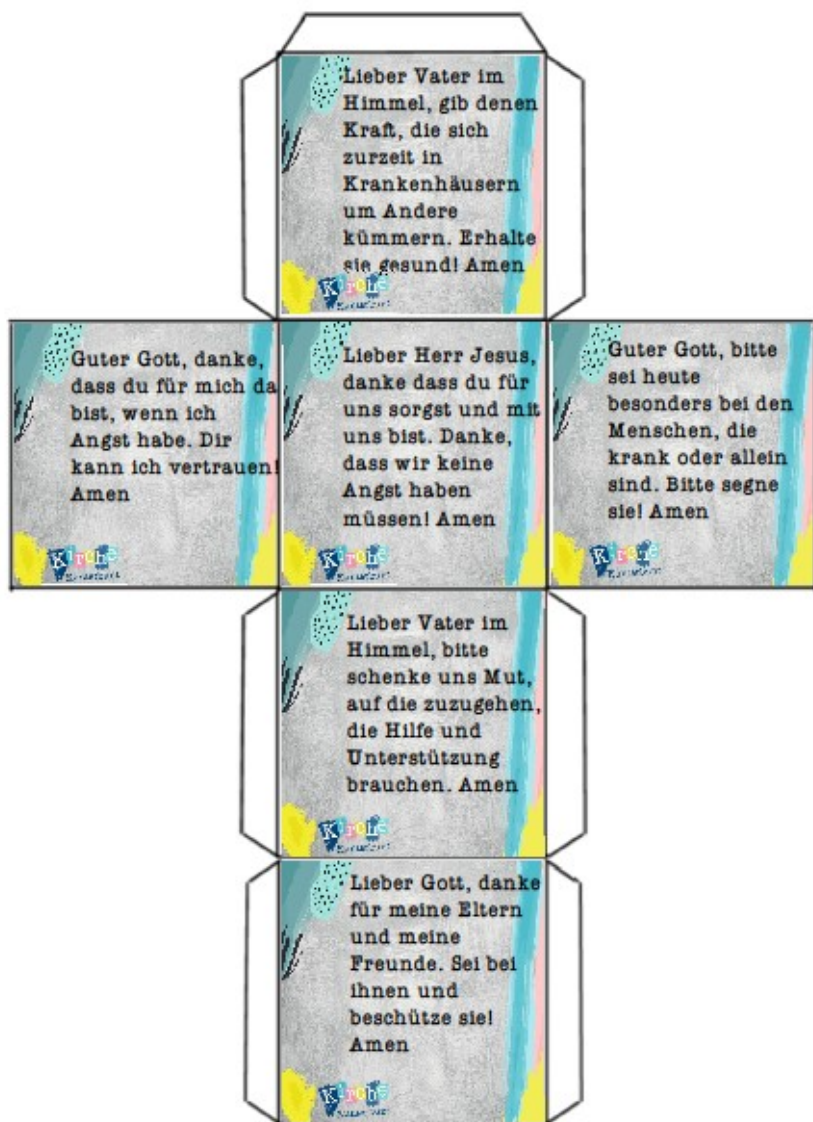


Gelesen von Paul Beyer

.....mach aus Deinen

**Sorgen** ein Gebet

# Gebetswürfel



# Lied: Du himmlischer Duft von Petra Binder

$\text{♩} = 120$

**D** **A**

1. Du himm - li - scher Duft, du himm - li - sche  
 2. O himm - li - scher Duft, o himm - li - sche  
 3. Du himm - li - scher Duft, du himm - li - sche  
 4. O himm - li - scher Duft, o himm - li - sche

**4** **D** **G** **A**

1. Frau. All mei - ne Sor - gen ich dir an - ver - trau. Du  
 2. Frau. Auf dei - ne Für - spra - che all - zeit ich bau. Dein  
 3. Frau. Du mei - ne Mut - ter, auf die ich schau. Denn  
 4. Frau. Mut - ter der Gü - te, der ich ver - trau.

**9** **D** **G** **em** **A**

1 kennst mei - nen Kampf in die - ser Zeit,  
 2. Schutz - man - tel birgt mich vor al - ler Ge - fahr,  
 3. ich brau - che dich in die - ser Zeit,  
 4. Ja, mei - ne See - le ge - be ich dir. Schenk'

**13** **D** **G** **D** **A** **D**

1. im - mer zu hel - fen bist du be - reit.  
 2. vor al - lem Bö - sen ganz wun - der - bar.  
 3. ich bin dein Kind in E - wig - keit.  
 4. mir den Er - lö - ser, ich wei - he mich dir.

## Spenden:

Da wir keinen Mitgliedsbeitrag erheben, sind wir für jede Spende dankbar, um unsere Arbeit finanzieren zu können

**Unser Spendenkonto bei der Ligabank Eichstätt:**

**IBAN: DE27 7509 0300 0007 6477 00, BIC: GENODEF1M05**

## Impressum

Verantwortlich für den Inhalt; Herausgeber::

Erneuerung im Glauben e. V.

Ulmenstr. 7, 85139 Wettstetten

Vertreten durch den 1. Vorsitzenden: Paul Beyer,

Tel.: 0841/39600, Email: Info@erneuerung-im-Glauben.de

www.erneuerung-im-Glauben.de

## Gib uns die Gnade

***Gib uns die Gnade  
im Geist und im Feuer erneuert zu sein.  
Lehre uns, zur Welt in Feuerzungen zu reden,  
damit es keine ängstlichen und furchtsamen Christen mehr gibt,  
die voll Sorgen die Probleme von heute diskutieren  
wie die Christen vor langer Zeit  
auf der Straße von Jerusalem nach Emmaus,  
ohne zu erkennen, dass der Herr auferstanden ist und lebt.  
Gebet Kardinal Suenens***

## Ein gutes Wort

Sag morgens mir ein gutes Wort,  
bevor Du gehst von zu Hause fort.  
Es kann so viel am Tag geschehn,  
wer weiß ob wir uns wiedersehn.  
Sag lieb ein Wort zur guten Nacht,  
wer weiß ob man noch früh erwacht.  
Das Leben ist so schnell vorbei,  
und dann ist es nicht einerlei,  
was Du zuletzt zu mir gesagt,  
was Du zuletzt mich hast gefragt.  
Drum lass ein gutes Wort das letzte sein,  
bedenk, das letzte könnt's für immer sein